

## Onlineberatung

Studierende bewegen sich mittlerweile wie selbstverständlich im Netz zu Recherchezwecken, zur Information und Unterhaltung. Die häufigste Form der Nutzung des Internets dient der Kommunikation, sei es per E-Mail, Chat oder diverser Foren.

Das persönliche Gespräch lässt sich durch E-Mails oder Chat zwar nicht ersetzen, wohl aber sinnvoll ergänzen - und das über räumliche Distanzen hinweg. Studierenden soll durch das Angebot eine vereinfachte Zugangsweise zur ptb ermöglicht werden. Über das Internet werden vor allem – neben den normalen Userinnen und Usern – mobilitätseingeschränkte, aber auch ausländische Ratsuchende angesprochen, die vielleicht eine Beratung nicht aufsuchen würden.

Für eine Einzel-Chat-Beratung wird zwischen Ratsuchender/m und Berater vorab ein Termin vereinbart. Sie suchen zu diesem Zeitpunkt einen – nur für Sie reservierten – Chat auf. Die nach außen hin abgesicherte Plattform ermöglicht, dass Ratsuchende/r und Berater gleichzeitig in einem virtuellen Raum online sind. Das Beratungsthema wird dann in einem Austausch von Frage und Antwort, also in einem schriftlich geführten Gespräch, bearbeitet. Folgekontakte sind möglich.

Termine: jeweils mittwochs zwischen 14.00-16.00 Uhr

unter: [www.unics.uni-hannover.de/ptb](http://www.unics.uni-hannover.de/ptb) einfach auf Onlineberatung klicken und einen freien Termin im sich öffnenden Pop-Up-Fenster anklicken. NeueinsteigerInnen müssen vorab einen BenutzerInnenamen (frei wählbar) und eine E-Mail-Adresse angeben und sich nach Empfang der Zugangsdaten erneut einloggen, um einen Termin zu belegen.

Berater: Martin Paulick, Dipl.-Sozial-Wiss.

**Anmeldungen per Login unter [www.unics.uni-hannover.de/ptb](http://www.unics.uni-hannover.de/ptb)**

## Zuständigkeitsbereich

- Universität Hannover
- Fachhochschule Hannover
- Medizinische Hochschule
- Tierärztliche Hochschule
- Hochschule für Musik und Theater

5 Hochschulen – ca. 37.000 Studierende

Die Gründung im Jahre 1970 ist eng verknüpft mit Entwicklungen der sozialpsychiatrischen Bewegung Hannovers, die wiederum – im Gefolge der Psychiatrie-Enquete – eine gemeindenahere psychiatrische Versorgung der Gesamtbevölkerung anstrebte und weitgehend auch umsetzte.

## Hauptziel der Beratungsarbeit

Studierende in einem möglichst frühen Stadium zu erreichen, bevor eine subjektiv von ihnen als Krise empfundene persönliche und/oder studienbedingte Problemkonstellation sich verfestigt und mit ihnen in einem gemeinsam gestalteten, kooperativen Prozess Problemlösungen zu erarbeiten, Handlungsfähigkeit wieder herzustellen und Chronifizierung der Störung zu vermeiden

## Grundsätze

- Weitgehend präventives Selbstverständnis
- Basiskriterien: absolute Vertraulichkeit und Freiwilligkeit bei der Wahrnehmung des Angebots durch die Ratsuchenden
- Pfeiler der Beratungsarbeit
  - Ressourcenorientierung
  - Salutogenese
  - Gender Mainstreaming

## Nutzung

Die Anzahl Studierender, von denen die Beratungsstelle jährlich aufgesucht wird, hat sich seit 1996 verdoppelt. Im Hauptarbeitsfeld Einzelberatung z. B. wurden in 2004 582 Studentinnen und Studenten beraten. 87 Studierende nahmen Gruppenangebote wahr.

Hohe Akzeptanz bei **ausländischen** Studierenden: 15 Prozent der Gesamtklientel - zunehmend aus dem osteuropäischen und asiatischen Raum. Vorrangig genutzt wird Einzelberatung.

## Weitere Angebote

- „offener Montagstermin“
- Krisenintervention
- mit finanzieller Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Hannover themen- und übungszentrierte Gruppen-Angebote, die während der Vorlesungszeit (weitgehend) durch Honorarkräfte durchgeführt werden zu Arbeitsstörungen, Prüfungsängsten, Zeitstrukturierungshilfen, Schlüsselkompetenzen etc.
- semesterbegleitendes Angebot – seit 2000 - in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie der Region Hannover entwickelt: „Begleitende Hilfen für psychisch gesundende Studierende“ für Studentinnen und Studenten, die nach einer schweren psychischen Krise, oftmals verbunden mit einem stationären Klinikaufenthalt, praktische und studienbezogene Hilfen zur Weiterführung ihres Studiums oder zur Entwicklung von Alternativen benötigen
- seit dem Sommersemester 2004 (vorgeschaltete) Online-Beratung
- erstmals Durchführung eines Gruppenangebotes für chinesische Studierende im Wintersemester 2005/06.

## Gesundheitsfördernde Hochschule

- Die Psychologisch-Therapeutische Beratung für Studierende ist eingebunden in ein Gesamtkonzept „Gesundheitsfördernde Hochschule“ bzw. „Gesundheitsmanagement“.
- Zeitnah und unbürokratisch wird auch dem Wunsch von Beschäftigten der Universität in einer von ihnen subjektiv empfundenen Krisenkonstellation nach Einzelberatung entsprochen, die selbstverständlich denselben Kriterien unterliegt, wie zuvor für die Studierenden beschrieben.
- Explizit eingebunden ist die **ptb** bei Beratungen im Kontext „Schutz vor sexueller Belästigung“.

## MitarbeiterInnen

- Dr. Waltraud Freese, Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (Leitung), psychologisch-therapeutische Beratung
- Peter Lorenz, Dipl.-Psych. (Wiss. Mitarbeiter), psychologisch-therapeutische Beratung
- Martin Paulick, Dipl.-Soz. Wissenschaftler (Wiss. HK – gegenwärtig 70 Stunden im Monat), Angebot „Psychisch gesundende Studierende“ und „Online-Beratung“
- Gitta Sommer (Verwaltungsangestellte – ½ Stelle), Anmeldung und Information
- Katja Wenger (Stud. HK - gegenwärtig 50 Stunden im Monat), Anmeldung und Information